

*Direkt von oben ist das
Display des Millennium
»Rhythmpumper« RW-500
nicht optimal lesbar*



Time

Millenium »Rhythmpumper« RW-500

Von Christoph Rocholl

Ja, ist echt so. Ich gehe seit Jahren mit einem Click auf die Bühne und auch zu den Proben. Irgendwie habe ich mich an den »Rhythmus-Knecht« gewöhnt. Ist ein gutes Gefühl, ab und zu die nett flackernden LEDs im Blickfeld zu haben, um emotionale Temporausreißer etwas zügeln zu können. Bislang galt das Vertrauen einer Tama »Rhythm Watch« RW-100, die bestimmt schon zehn Jahre lang immer dabei ist.

Mittlerweile gibt es den entsprechenden Nachfolger mit der Bezeichnung RW-105, dem endlich eine Hintergrundbeleuchtung spendiert wurde. So sehr ich mich an diese Spezies gewöhnt habe – der Preis ist absolut gewöhnungsbedürftig: Nur selten sind für ein Neugerät weniger als 130 Euro zu berappen, gebraucht geht eigentlich gar nicht, weil das Angebot handverlesen scheint. Was tun? Einfach als Alternative mal den »Rhythmpumper« RW-500 vom Musikhaus Thomann »sezieren«. Der kostet schlanke 49 Euro und verspricht jede Menge Spielereien – Beleuchtung inklusive.

Direkt bestellt – zwei Tage später landet der »Pumper« auf dem Redaktionstisch. Von den Abmessungen ist er durchaus mit der Tama »Rhythm Watch« vergleichbar. Auch die Bedienelemente zeigen eine gewisse Ähnlichkeit, beispielsweise die Anordnung der einzelnen Volumen-Potis zum Ein-/Ausblenden (Betonung) unterschiedlicher Notenwerte. Was mich auf den ersten Blick enttäuscht ist die Lesbarkeit des beleuchteten Displays; direkt von oben lässt das Erkennen der Anzeige nämlich erheblich zu wünschen übrig. Aber je weiter die Position des Betrachters in Richtung seitlicher Aufsicht wandert, desto besser wird das Ergebnis. Macht auch Sinn, denn meist ist so ein »Rhythmus-Knecht« direkt neben dem Drumset oder am Rack auf einem Stativ montiert – da entspricht der Betrachtungswinkel nicht der direkten Aufsicht, sondern meist einer Blickposition so um die 45 Grad. Während der Probe wandert der »Pumper« direkt an das Stativ, das sonst für die »Rhythm Watch« reserviert ist. Dafür ist an der Rückseite ein M6-Gewinde eingelassen. Praktisch ist der Line-Out (6,3 mm)

zusätzlich zum Kopfhörerausgang, der als Miniklinke (mono) ausgelegt ist. Wird der Line-Out belegt, ist der interne »Beeper« stummgeschaltet, und die Bandkollegen dürfen alle am »Pumper« teilhaben. Dabei hält sich erfahrungsgemäß die Freude doch stark in Grenzen, der Nutzen allerdings ist erstaunlich. Im Vergleich zur Tama »Rhythm Watch« fällt die Charakteristik des Beeps beim »Pumper« etwas dumpfer aus; daran ändert auch die Möglichkeit zur Justierung der Tonhöhe wenig. Für mich ist der neue »Sound im Ohr« gewöhnungsbedürftig, auch nicht so gut erkennbar, wenn die Band im Hintergrund »sengelt«. Hätte ich gar nicht gedacht, dass es diesbezüglich überhaupt hörbare Unterschiede gibt.

Von der Bedienung her erklärt sich ein Großteil der Funktionen von selbst. Zwei LEDs kennzeichnen die Zählzeiten, wobei die »Eins« der gewählten Taktart rot aufleuchtet. Insgesamt lassen sich aus zehn verschiedenen Notenwerten 21 Variationen »basteln« – von der ganzen Note über Achtel-Triolen bis hin zu Sechzehnteln, natürlich inklusive diverser Variationen durch die Kombination mit Pausenwerten. Zusammen mit neun Taktarten erweist sich der RW-500 als enorm flexibel. Wofür diese an eine Drum-Maschine erinnernde Vielfalt? Na, zum Üben eben. Für das richtige Triolen-Feeling bei der Swing-Begleitung. Diese und ähnliche Quälereien sind natürlich nicht nur für Drummer reserviert. Wen die Beeps mit der Zeit nerven, der kann auch per Knopfdruck ein Stimmen-Sample aktivieren. Mir persönlich sind diese »Vorzähler« ein Graus. Geschmackssache. Natürlich bietet der Millennium »Pumper« auch die Eingabe per Tap-Tempo. Des Weiteren auf der »Haben-Seite«: 32 Speicherplätze, ein Fußtaster-Anschluss zur



Richtig gut wird die Lesbarkeit, wenn der Blickwinkel leicht schräg auf das Display fällt - übrigens: Zum Preis von 49 Euro ist der Millenium »Rhythmpumper« unschlagbar

Start/Stop-Aktivierung, Stromversorgung per 9-Volt-Block oder wahlweise externes Netzteil (wird nicht mitgeliefert), ein Übungs-Timer (einstellbar bis max. 90 Minuten) und der Experten-Modus. Letzterer ermöglicht die Tonhöhenkorrektur sowie das Speichern der unterschiedlichen Beep-Sounds und das Aneinanderketten vier unterschiedlicher Sequenzen (hier: Variationen), die als Endlosschleife zum Üben genutzt werden

können. Damit lassen sich beispielsweise als Variation 1 ein 4/4-Takt, bei Tempo 80 und zwei Wiederholungen kombinieren mit Variation 2, einem 4/4-Takt bei Tempo 100 mit vier Wiederholungen und Variation 3, einem 5/4 Takt beim Tempo 120 und einer Wiederholung. Klar? Macht nix. Der »Rhythmpumper« kann auch als ganz normales Metronom beepen – auf Wunsch allerdings eine Menge mehr.

Was mir aufgefallen ist: Einmal ist mir der »Pumper« im Experten-Modus »ausgestiegen«, was sich durch hektisches Aufleuchten der LEDs und nerviges Piepen bemerkbar machte. Die passende Therapie? Aus-/Einschalten und gut! Bei der Eingabe von Werten zur Programmierung von Tempo und Timer überspringen die beiden großen Eingaberäder gern mal den nächstgelegenen Zahlenwert. Kein Drama, aber manchmal etwas irritierend.

Finale

Meins! Das Teil wird die verdiente Nachfolge meiner Tama »Rhythm Watch« antreten. Hat alles und kann alles, was ein »Timing-Knecht« so können muss. Und 49 Euro sind eine klare Ansage, zumal die gebotene Qualität stimmt. ■

Verkaufspreis

Millenium »Rhythm-pumper« RW-500: 49,- Euro

Info: www.thomann.de

Anzeige

▲ ▲ ▲ Kreative Lösungen seit mehr als 20 Jahren ▲ ▲ ▲

PLUG IN – ROCK OUT



z. B. **DIGITAL MPA**

- ▶ zweikanaliger Röhrenvorverstärker für Mikrofon- und Leitungspegel
- ▶ zusätzlicher Instrumenteneingang
- ▶ Analog- und Digitalausgang (AES/EBU, ADAT, SPDIF)
- ▶ Abtastrate intern 44,1–192 kHz, extern 24–204 kHz
- ▶ umschaltbar 24/16 Bit
- ▶ Wordclock-In/Thru
- ▶ große VU-Meter

Es kann so einfach sein! ART bietet intelligente Lösungen mit gutem Sound und einfacher Bedienung – seit mehr als zwei Jahrzehnten. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach Audioprodukten von ART.

z. B. **USB Phono Plus**
Phono-Vorverstärker mit USB-Anschluss



z. B. **Tube MP Studio V3**
Einkanal-Mikrofonvorverstärker mit V3-Röhrentechnologie

z. B. **Tube MP Project Series**
Mikrofon-/Line-Röhrenvorverstärker



 A Yorkville Group Company

www.artproaudio.com